

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/unglueck/100731_reportage.jhtml?showAllComments=1&offset=16

Bruno Reisdorff schrieb am 01.08.2010, 10.47 Uhr:

Es gibt nach meiner Beobachtung keine wirklich „gemeinsame“ Erinnerungskultur, die sich die Ursachen für solche Katastrophen genau anschaut. (Versuche, bei Gedenkveranstaltungen „persönliche Betroffenheiten“ als feierliches Gemeinschaftsereignis zu „kultivieren“, gibt es nach wie vor.)

Einige meiner Kommentarseiten-Beiträge vom 30. Juli 2010 zum

Loveparade-Drama in Duisburg:

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=136

Bruno Reisdorff schrieb am 30.07.2010, 10.33 Uhr:

Herr Pleitgen bringt es auf den Punkt: "Wenn alle das damals wussten, hätten sie das auch öffentlich äußern müssen." Die Ansicht, dass es nicht auf »höchst«-kultivierte Selbstbetroffenheits-PFLEGE ankommt, sondern auf eine dokumentierte Vorgehensweise, teilt auch die Hannoversche Allgemeine, die eine Duisburger Ratsfrau zitiert und sehr knapp kommentiert: »„Wenn kritisch nachgefragt wurde zu dem Thema, hat er durch ironische Bemerkungen versucht, den Fragenden ins Lächerliche zu ziehen, um vom eigentlichen Thema abzulenken.“ Doch an bohrende Nachfragen in punkto Sicherheit kann sich kein Ratsmitglied erinnern.«

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=128

Durch meine Verwendung der Zeichen < und > wurden die im folgenden Beitrag rot hinterlegten Worte gelöscht:

was - und WIE - geschieht? schrieb am 30.07.2010, 10.57 Uhr:

Nach meiner Erfahrung die seit Menschengedenken „systematisch bekämpfteste Aussage“, die „im Grunde“ jeder Mensch kennt: Geschehen ist absolut integrativ; auch >so tun, als ob nie geschehen< **geschieht (oft als >interne Absprache< – leider! extrem oft aus puren Selbstdarstellungs-Gründen).**

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=112

Bruno Reisdorff schrieb am 30.07.2010, 11.35 Uhr:

Wie überall zu erkennen: Fehler geschehen – ziemlich unaufhörlich. Aber der scheinbar „ABSOLUT UNVERÄNDERLICHE HAUPT-Fehler“ scheint zu bleiben, „gemeinschaftlich an anschaulich vorgestellte Fehlerlosigkeits-ZUSTÄNDE“ zu GLAUBEN.

Auch 'ne Kölsche Jung schrieb am 30.07.2010, 11.55 Uhr:

An "Kölsche Jung": Hat lange gedauert, bis diese dokumentierte Tatsache so HOCH-interessant wurde, dass sie sogar an die Öffentlichkeit "gelangtetete"....

(Meine Antwort auf den Hinweis eines Forum-Teilnehmers, dass sich der damalige Polizeipräsident kritisch geäußert habe: „Über ihn hat man sich daraufhin bei Innenminister Wolff beschwert.“)

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=96

Bruno Reisdorff schrieb am 30.07.2010, 12.16 Uhr:

QUELLE überprüfbar über diese AUTOREN-Namen: Hayke Lanwert, Thomas Mader und David Schraven: »Besonders hart trifft es eine leitende Mitarbeiterin im Bauamt. Sie soll sich geweigert haben, wie gewünscht die Loveparade durchzuwinken. Sie wird versetzt. Eine unter Adolf Sauerland übliche Praxis, mit kritischen Mitarbeitern umzugehen. Ein Amtsleiter berichtet von „Säuberungswellen“ ... «

SIEHE: <http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/Chronik-einer-angekündigten-Katastrophe-id3295212.html>

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=72

Bruno Reisdorff schrieb am 30.07.2010, 13.20 Uhr:

Nicht AUF-GEBEN!: Zum Thema „sich nicht mehr ehrenamtlich engagieren“ könnte ich gerade aus dieser „Stadt-Kultur“ ein pdf-emailfähiges „strafrechtlich GUT ausgegangenes Beispiel“ rumschicken, mit welchen „Nachlesbarkeiten“ auf meinen ehrenamtlich verfassten Satz „Wirkliche Kultur ereignet sich zwischen – nirgendwo sonst.“ stadt-behördlicherseits tatsächlich „reagiert“ wurde.

Alle Mitglieder des Vereins, der über meinen ehrenamtlich verfassten Satz **Wirkliche Kultur ereignet sich zwischen – nirgendwo sonst.** über Google auffindbar ist, haben einen sehr direkten Zugang zur **gleichnamigen pdf-Datei**, die größtenteils leider! eine einzige „belegte Skandal-Reihe der Jahre 2005 bis 2007“ ist – sehr zuungunsten der in Duisburg rücksichtslos vertretenen „hemmungslos unschriftlichen Ausgrenzungsmethode“ sogar „strafrechtlich belegt“. So ist den Mitgliedern sogar bis in viele schriftliche Einzelheiten immer klarer geworden, welche „kulturell“ gemeinten „Konsens-Vorstellungen“ einen wirklichen Dialog offenbar sehr „weitgehend ersetzen“ sollten.

Ein m.E. besonders „böartiger Rand-Erfolg“ der rücksichtslos unschriftlichen Methode findet sich auch in meinem Schreiben an die Staatsanwaltschaft Kleve wieder, wovon ein zusammenhängender Ausschnitt auf der folgenden Seite zu lesen ist. (Herr K. ist inzwischen zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.)

http://www.wdr.de/themen/panorama/loveparade_2010/aktuell/100730.jhtml?showAllComments=1&offset=56

WAT-DENN-NU? schrieb am 30.07.2010, 14.32 Uhr:

ACH SO? – Endlich weiß ich, wie das „unendliche Zockerspiel“ funktioniert: Nur wer alles weiß, darf sich äußern? Wer nur einige Fakten auf den Tisch legen kann, soll „laut Deregulus“ gefälligst schweigen?

Denn das blieb das „hemmungslos unschriftliche Argument“, das mich in meiner „Duisburger Zeit“ fast bis zum Wahnsinnig-Werden verfolgte – wörtlich: **„Deine Fragen sind sehr schädlich - du musst dich immer hinter das stellen, was Herr (...) sagt. Denn nur er hat die Übersicht! Sonst schadest du unserem (...)“** **Kannst du mir das mal bitte schriftlich geben?** blieb meine ausnahmslos kopfschüttelnd-schweigend „beantwortete“ Gegenfrage!!!

Erstmals im Sommer 2005 bin ich (durch Herrn Dagdeviren) zu diesem damals noch nicht eingetragenen Verein „gestoßen“. Bereits am 30. Juni 2005 bin ich von den Gründungsmitgliedern der Kultur-Akademie gebeten worden, die Funktion eines Schriftführers zu übernehmen, da unmittelbar zuvor sowohl die Schriftführerin (Frau Sahin) als auch der damalige erste Vorsitzende (Herr Koc) den Verein verlassen hatten. Als 2. Faxseite mein Protokoll dieser Vereinssitzung vom 30.06.2005.

Die Vereinsmitglieder hatten mir am 30. Juni 2005 berichtet, dass **Herr Kiedrowski sich als pensionierter Richter am Arbeitsgericht Duisburg ausgegeben** hatte. Fast alle damaligen Kultur-Akademie-Mitglieder hätten an Herrn Kiedrowski 300€ in bar übergeben. Bis auf eine Ausnahme, die Herr K. anmahnte – siehe Faxseite 3 (ein Kind des Herrn Batak hat leider drauf rumgemalt). Dass Herr Kiedrowski danach nichts mehr von sich hören ließ und in keiner Weise (wie zuvor versprochen) tätig wurde, konnte sich damals niemand erklären.

Alle Geschädigten hatten regelrecht Angst davor, sich mit einem ehemaligen Richter „juristisch anzulegen“. Auch nachdem ich am 28. Januar 2006 die geschädigten Vereinsmitglieder per Rund-Email darum gebeten hatte, mir unterschriftlich zu bestätigen, „1.wer 2.wann 3.wem 4.wieviel € als Vereinsgründungskostenbeitrag gegeben hat“, hörte ich immer nur Sätze wie, „gegen einen ehemaligen Richter kannst du sowieso gerichtlich nichts machen“.

Da ich nicht geschädigt wurde, habe ich **trotz** dieser „justiz-misstrauischen Umstände“ nichts unternommen. Ich selbst habe Herrn Kiedrowski niemals gesehen und habe erst heute (15. August 07) von Herrn Dagdeviren erfahren, dass er offenbar niemals Richter war.

Datum 5. August 2010 10:24

Betreff Auch ein "philosophischer" Zusammenbruch? [Details ausblenden 10:24 \(Vor 3 Minuten\)](#)

Gesendet von googlemail.com

JA!

Eine als **Diskurs-Theorie** weltweit gefeierte "Denkrichtung", die trickreich an die "vorlegbare Wahrheit **aufgeschriebener Konsens**-Vorstellungen" glaubte, ist in Duisburg vor den Augen der ganzen Welt **ver-ENDET**.

Im Grunde sind solche Philosophie-Professoren "schwer-krankte Augustiniker der nun-endlich ausgezählten Letzt-Tage", die nicht nur dem jetzigen Vatikan(-Papst) ermöglichen, an "in ziemlich fester Form **vorlegbare** Wahrheiten" zu glauben. Die Fundamentalisten aller **schein**verschiedener Glaubensrichtungen haben sich "in der Untat der Unterlassung" im Duisburger Zitier-Palast **zusammen-gewahrheitet** -> sind folglich **RUHR.2010-pur-FASZINIERT** durch gemeinschaftliche Verschweige-Versuche gescheitert. SCHLICHTES WELT-BILD führt glaubensgemeinschaftlich ins ruhrferneCityPalais **am Rhein** zusammen.

Wer sich in Duisburg zur einschüchternden "HOCH-richterlichen **Amtsautorität**" behauptet, wird es vermutlich in Zukunft nicht mehr so leicht haben, seine Betrugsabsichten in solche skandalöse €-Betragshöhen >hinein< zu >ver<-wirklichen, wie es dem Gauner K. gegenüber einer kultur-interessierten Minderheit gelungen ist.

Gute Nacht,
dialog-unfähiger KONSENS-Sternengreifer!
- mit bedauerlichen wdr-Schlummer-Grüßen
von kulturell gemeinten

- PFUNDEN
- PUNKTEN
- PREISEN
- CASINO-KUNST-Stätten
- KONSENS-VORSTELLUNGEN

2 Anhänge

habe-ratz.jpg

 **Milli Görüs-Gründer in Duisburg_ Schlichtes Weltbild - taz.de.pdf**
523 K

Seit „welcher Zeit“ erfolgreiche **Google-Suche?**

– **Suchbegriff** **„persönliche Betroffenheiten“ als feierliches Gemeinschaftsereignis:**

[PDF] [WestSpielStadtDuisburg-KULT-FIGUR - Kopie aus: 'Stadt Duisburg ...](#)

Dateiformat: PDF/Adobe Acrobat

Gedenkanlässen „**persönliche Betroffenheiten**“ als feierliches Gemeinschaftsereignis zu „kultivieren“, gibt es nach wie vor.) Deshalb war es wohl notwendig, ...

www.brunoreisdorff.de/WestSpielStadtDuisburg-KULT-FIGUR.pdf